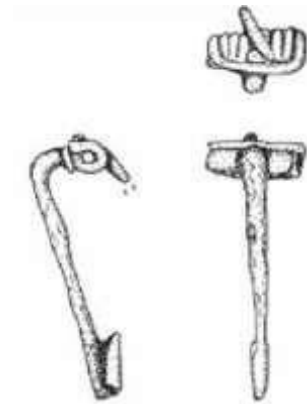


Ältere Römische Kaiserzeit

Loppersum (2007)

FdStNr. 2509/8:10-15-1, Gde. Hinte, Ldkr. Aurich



Rollenkappenfibel aus der Dorfwurt
(Zeichnung: B. Kluczkowski).

Durch die Bearbeitung der Historischen Ortsdatenbank Ostfriesland wurde die Nachricht vom Fund einer Bronzefibel bekannt, der 1959 beim Neubau des Pfarrhauses auf der Dorfwurt Loppersum in zwei Meter Tiefe gemacht worden und laut Ortschronik von 1966 ins Ostfriesische Landesmuseum in Emden gelangt war. Dort gab es tatsächlich eine Fibel, die jedoch ohne Fundort bei der Katalogisierung in den 70er Jahren unter der Nr. 1035 erfasst worden war (SCHWARZ 1990, 324, 394 Taf. 68). Glücklicherweise meldete sich einer der Finder der Bronzefibel auf eine Zeitungsmeldung hin und bestätigte, dass die 1959 gefundene Fibel ebenso ausgesehen hätte. Damit war der verloren gegangene Fundort wieder ermittelt worden, weil Form und Größe überein stimmten und es keine weitere Fibel ohne Fundort im Emdener Museum gab.

Leider ist die Fibel relativ schlecht erhalten geblieben (**Abb. links**). Der Bügel ist zwar stark korrodiert, aber die Spirale und die beiden Rollenkappen sind mit anhaftendem Sand besetzt und haben deswegen vermutlich in einem anderen Bodenmilieu (sandigem Klei) bessere Konservierungsbedingungen gefunden. Auf der Fibel sind keine Reste von Verzierungen zu entdecken. Der Bügel ist knapp oberhalb der Spirale spitzwinklig abgebogen und weist keine Hinweise auf eine Wulst- oder Kammbildung oder sonstige Profilierung auf. Dadurch erscheint der Bügel auch nicht band- sondern drahtförmig, was die Fibelform in die Nähe der älteren Exemplare der Rollenkappenfibeln (Almgren 23) rückt, während der geschlossene, hülsenförmige Nadelhalter für einen typologisch jüngeren Zeitansatz spricht (COSACK 1979, 29-31). Eine eindeutige Formparallele wurde nicht gefunden, sodass wegen ihrer Länge von 5 cm und ihrem drahtförmigen Bügel sowohl ein Zusammenhang mit den Spätlatène-Fibeln, den unprofilierten Fibeln der Gruppe Almgren V als auch mit den frühen Rollenkappenfibeln gegeben ist. Es ist jedoch nichts gegen die Datierung in das 1./2. Jahrhundert, gemäß der großen Formgruppe der Rollenkappenfibeln, einzuwenden.

F: U. Diekena u.a., FM: U. Hangen, FV: Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Lit.: COSACK, E.: Die Fibeln der Älteren Römischen Kaiserzeit in der Germania libera. Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 19. Neumünster 1979. SCHWARZ, W.: Besiedlung Ostfrieslands in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands 71. Aurich 1990.

W. Schwarz

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch,
Band 87, 2007